Vor Mit Durch Aus Nach Denken

Eeva Aichner
Rut Bernardi
Toni Bernhart
Arno Dejaco
Christian Ferdigg
Maddalena Fingerle
Kathrin Gschleier
Martin Hanni
Maria CM Hilber
Susanne Hutter
Christa Issinger
Barbara Ladurner
Lene Morgenstern
neutro
Wolfgang Nöckler
Maxi Obexer
Greta Maria Pichler
Anne Marie Pircher
Lorena Pircher
Katja Renzler
Nadia Rungger
Sabine Schmid
Matthias Schönweger
Sonja Steger
Miriam Unterthiner
Alma Vallazza
Roland Verra
Matthias Vesco
Matthias Vieider
Christoph Waldboth
Oswald Waldner
Erika Wimmer Mazohl
Stefano Zangrando
Barbara Zelger
Jörg Zemmler

40 Jahre SAAV
Südtiroler Autorinnen- und Autorenvereinigung
Unione Autrici Autori Sudtirolo
Lia Autores Südtirol

Maria CM Hilber
Maxi Obexer
Greta Maria Pichler

Vordenken

Die Notwendigkeit einer AutorInnenvereinigung, die Notwendigkeit der SAAV

// Maxi Obexer
Vorsitzende der SAAV
von 2016 bis 2021

Als ich 2015 zur Vollversammlung nach Neustift gekommen bin, wurde ich gefragt, ob ich den Vorsitz übernehmen möchte. Ich winkte ab und sagte, dass ich in Berlin lebe, woraufhin Peter Oberdörfer, der noch amtierende Vorsitzende meinte, das sei sogar besser. Diese Antwort verstand ich damals nicht ganz, sie hat's aber in sich. Weshalb und wofür wollte man mich haben? Denn etwas wusste ich von mir: Wenn ich eine Aufgabe übernehme, dann nicht nur zum Schein. Ein kurzer Röntgenblick in die kulturpolitische Situation und es zeigte sich was fehlt, was wichtig ist, und wo neue Zeichen zu setzen sind.
Ich sah die Lücke einer sichtbaren, einer politisch wachen und wachsamen KünstlerInnen- und AutorInnenposition, die als Vereinigung gegenwärtig ist. Dass es eine Vereinigung ist und kein Verein, der von anderen, meist selbst nicht künstlerisch aktiven Leuten „verwaltet" wird, sondern AutorInnen, die aus ihrer Perspektive diese kulturpolitische Position formen und definieren, finde ich entscheidend. Es ist als solches bereits ein politisches Statement, besonders mit Blick auf die Südtiroler Vereinspolitik und einer oft symbiotischen Beziehung zur Regierungspartei. Politische Unabhängigkeit ist – und war ein wichtiger Antrieb der Sav, die ja ursprünglich an die Gav – angelehnt war; auch die Grazer Autorenversammlung war und ist eine linkspolitische Entgegnung zu einem konservativen Verständnis von Kultur.
Ich sah eine weitere Lücke, die zu füllen war: Angesichts der letzten großen globalen Krisen, (und inzwischen sind sie durchwegs global, global verursacht und also auch global zu besprechen, Finanzkrisen, Migrationskrisen, Klimakrise usw.) vermisste ich die Institution, die da ist, die präsent ist und die reagiert. In allen Ländern, Städten, Regionen sah ich künstlerische und literarische Gruppierungen, die aktiv sind, die für einen Austausch untereinander sorgten, die in Aktionen reagierten und den öffentlichen Raum beanspruchten. Die auf die Gegenwart reagierten, in neuen Formen und Formaten, politischen wie künstlerischen. Wo gab es in Südtirol eine AutorInnengruppe, die in Krisen, gesellschaftlichen Zerreißproben, politischen Veränderungen, in denen wir ja fortwährend stecken, den Diskurs mitbestimmte? Und die damit auch beansprucht, gesellschaftlichen Wandel zu beeinflussen, mit Kunst, mit Literatur, mit adäquaten Formen der Auseinandersetzung.
Die frühere Sav ging aus linken Zusammenhängen hervor, sie hatte ihre Gründe, zu opponieren und eine Gegenposition zu formulieren, im progressiven Sinne, und vor allem in einem demokratischen Sinne: Literatur und Kunst muss allen gehören, sie muss ein Ausdruck für alle sein können, die sich darin ausdrücken wollen. Kritisch, gegenüber den Hierarchien, kritisch vor allem auch gegenüber einem konservativen Geschlechterverständnis, und in der Umformung männlich errichteter Strukturen konsequent, aktiv und effinderisch. Heute geht es noch immer um Gleichheitsansprüche, auch um den Ausdruck einer pluralistischen Gesellschaft. Und für Südtirol ganz besonders: Die mehrsprachige Verfasstheit der Südtiroler Gesellschaft muss sich niederschlagen im künstlerischen/literarischen Ausdruck.
Linkes Bewusstsein heißt im Kern, dass die Welt, wie sie ursprünglich eingerichtet ist, nicht stimmt. Jedenfalls nicht, wenn die Perspektive all jener eingenommen wird, die darin nicht vorkommen. Ihre Strukturen, ihre Ungleichheiten, ihre Mechanismen des Ausschlusses, sind für viele auch die Gründe für ihr Schreiben. Es gibt also eine Tradition der Widerständigkeit, die in Südtirol kaum formuliert wird, wenn von Tradition gesprochen wird.
Es war nicht unwichtig, dass damals in Neustift mit Peter Oberdörfer auch Sabine Gruber und Renate Mumelter da waren. Mit ihnen manifestiert sich ein Selbstverständnis von AutorInnen, das untrennbar mit einem wachen, kritischen und feministischen Bewusstsein verbunden ist, und das es gilt, weiterzuführen.

Die nächsten Jahre ging es hauptsächlich darum, die SAAV auf neue Beine zu stellen, strukturell und verwaltungstechnisch. Es waren Durststrecken, in denen Maria CM Hilber und ich zeitweise ziemlich allein operierten. Am schwierigsten war es, die viele administrative Arbeit zu bewältigen, die jedes visionäre Denken fast erstickte. Inzwischen stehen die Strukturen, inzwischen ist es eine Vereinigung, die mit Rut Bernardi und Stefano Zangrando einen mehrsprachigen Vorsitz hat. Rut Bernardi war von Anfang an eine stabile und loyale Akteurin, eine Botschafterin der früheren und der gegenwärtigen SAAV. Mit Stefano und Rut ist die Perspektive der Mehrsprachigkeit auch immer gegenwärtig. Und ein Vorstand, der sehr aktiv ist und verschiedene Generationen repräsentiert. Wir sind inzwischen eine kulturpolitische Stimme, sind ein Korrektiv gegenüber den politischen Entscheidungen, sind vielfältig und erfinderisch in der Wahrnehmung der Gegenwart und ihren Veränderungen, für die neue Inhalte und Formen zu finden sind.

// Maria CM Hilber
Geschäftsleitung der SAAV

Aufwachsen auf einem Hof. Vorne Horizontlinien und Gesichter darin. Fichtenwälder, Birken, Funkantennen. Ein Hundebellen. Das Ringen um Worte.

Auf der Suche nach einer gedanklichen Gemeinschaft in einer Brunecker Oberschule war das erste MS-DOS Windows 95-System mit einem beeindruckend lauten Ventilator und frühem Internet mein erster und direkter Weg zur Website der SAV. Es gab sie also! Sogar viele von ihnen. Gleichgesinnte, Unruhige, Schreibende.
Die Neunziger, in denen Pink Floyd neben den Bravo Hits in der Dorfbibliothek auslag, Virginia Woolf neben Milan Kundera und seinem Frauenbild in den Regalen dort stand und jeder Kampf – gegen oder für – auch das Ringen um eine gemeinsame Horizonterweiterung war. In aller Zugewandtheit würde ich heute sagen. Das Jahrzehnt, in dem ein Europa ohne Grenzen ausgerufen wurde. Das Friedensprojekt, welches nun unsere Unterstützung benötigt, mehr denn je.
An sieben Autor*innen erfolgte 2012 eine Einladung, welche drei Jahre später zur Revitalisierung der Vereinigung führte. „Für mich ist die SAV ein offenes Gefäß, in dem fast alles Platz hat", meinte der Vorsitzende Peter Oberdörfer damals, während Rut Bernardi die ladinische Literatur in mein Bewusstsein rückte. 2015 dann das temporäre Literaturhaus Casa NANG in der Franzensfeste, ein Kunstraum, in welchem sich über 30 Autor*innen engagierten und ihre Beiträge, so wie in dieser Jubiläumsausgabe, frei zur Verfügung stellten. Ein Geschenk und eine Geste der Solidarität. Das Haus entstand als temporärer Verdichtungsraum und als politischer Gegenentwurf zur virulenten Partei Casa Pound.
An diesem temporären Ort fand genügend Dichte und Wärme in Inhalt und Begegnung statt, um daraus den Wunsch zu entfachen: „Lasst uns aktiv werden!" Ein klares Ja(!) der Vielen war für mich die Grundlage, um an das gemeinsame Verändern von Strukturen zu glauben. Durchlässige Strukturen, welche die Narrative vieler Schreibenden aufdecken und sichtbar machen.
Die SAAV als ein Gefüge zur Veränderung von neoliberaler Erzählung! Diskurse anzetteln, Öffentlichkeit erzeugen und literarische Erzählung als Kontaktangebot sehen. Mit dem neuen Vorstandsteam Rut Bernardi, Lene Morgenstern, Serena Osti, Stefano Zangrando, der Vorsitzenden Maxi Obexer dem damaligen Geschäftsführer Jörg Zemmler und mir strömte Energie, Freude und Verantwortungsgefühl in damals SAV, nun SAAV. Im Zusammenschluss, in welchem Interdependenz kein Fremdwort, sondern Praxis ist, teilen wir Erfahrungen, beraten einander, (re)agieren wir. An vielen Stellen arbeiteten unsere Mitglieder mit, beratend, gestaltend, supervidierend.

Daneben galt es, Arbeitsmodi und auch digitale Kommunikationsweisen zu finden, welche uns gleichsam wach, agil, situationselastisch, durchlässig und achtsam halten! Alle Mitwirkenden sind dabei in breit gestreuten Kontexten und Orten tätig. Eine Herausforderung! Nach dem ersten Coronajahr eine Selbstverständlichkeit.

Dies alles in einem Schwellenland im Licht der Autonomie der einen Sprache und ihren unsichtbaren (nicht so gemeinten) Kränkungen. Die Abgrenzungen. Die vielsprachigen Realitäten der Zivilgesellschaft in Schulen, auf Ämtern, in den Verkehrsmitteln, leben Sprachdiversität als kommunikative Notwendigkeit und würden Anderes fordern. Wir als Vereinigung der Autorinnen und Autoren sind dabei aufgerufen, den lokalen „Südtirolzentrismus" (Ja, wie oft können wir dieses Wort denn noch wiederholen!) freizulegen und dessen feine sozialpolitischen Codes der Division aufzulösen. Die SAAV ist hier progressiv, klar, laut, aber auch leise. Von jeher.

Als Gegenentwurf zum „Allein im Homeoffice arbeiten" und nach fünf Jahren Arbeit in Vorstand, Team und Geschäftsleitung möchte ich einige Erkenntnisse teilen, welche vielleicht für das Erkennen von Prozessen hilfreich sein können.

1) Als Systemträger*innen, die wir alle sind, wirkt jede Entwicklung des Individuums auch in die Gruppe hinein und umgekehrt.
2) Eine Dichotomie Stadt-Land findet vor allem in den Köpfen statt. Europa ist in unserem Handeln erkennbar.
3) Wenn Konflikte auftauchen, hilft es, den Blick auf die Vision zu richten. Das beeinflusst nicht nur das Denken, sondern auch das Handeln und das Sprechen und die Entscheidungen. *
4) Der Verhandlungstisch ist nicht immer der Verhandlungstisch.
5) Trennendes ist immer wieder zu hinterfragen. Abwehrmechanismen sind in Kauf zu nehmen.
6) Jede*r hat eine individuelle Motivation, um einer Gemeinschaft beizutreten. Die Teilhabe an der Vereinigung geht damit einher, dass wir uns dem Gefüge „anverwandeln". **
7) Das „Sich-Aussetzen" hat soziale und reale Konsequenzen. Verantwortung zu übernehmen auch. Beides kann zu schlaflosen Nächten führen.
8) Transparenz und Unsichtbarkeit ringen miteinander. Care-Arbeit ist ein Thema der Literaturvermittlung. Das Verlernen von Kategorien auch.
9) Mitgliedergeführt heißt mitgliedergeführt.
10) Die guten Fragen sind zu stellen: Wie schreiben Fördersysteme an Texten mit? Wie schreibt die Währung „Öffentlichkeit" an Texten mit. Wie die Wunden, die wir einander freilegen? Welche Rolle spielt das Glück? Welche kindness? Was bedeutet netzwerken im genuinen Sinne, als Kontaktaufnahme, getrieben von aufrechter Neugierde?
11) Die Klärung der eigenen Werte ist in jedem Gefüge immer wieder herauszufordern.

So wachsen wir mit all jenen, die vor, neben, mit uns diesen Organismus SAAV gestalten. Die vielen Namen der Mitwirkenden der letzten 40 Jahre finden sich in dieser Ausgabe verteilt. Allen ein großer Dank! Ganz besonders den Vorsitzenden, dem Vorstand und dem Team und allen, die konstant beratend, unterstützend und voller Herzlichkeit mitwirken. Wir helfen einander, Luftleitern zu besteigen!
In dieser Sonderausgabe der *Kulturelemente* steht die Wechselwirkung von Individuum, kollektivem Handeln und breiter Demokratie im Fokus. Ein besonderer Dank gilt dabei Greta Maria Pichler, welche diese Ausgabe kuratiert und koordiniert hat. Ihre Fragen sind sowohl Reflexion als auch ein Zeitdokument und hiermit soll der Stab an sie weitergereicht werden.
Seit Projektbeginn im Frühjahr 2020 habe ich mir Gedanken gemacht über Jubiläumsausgaben im Allgemeinen, welche Regeln und Strukturen so ein Format vorgibt, welche Funktion es hat und welchen Spielraum es bietet.
Ich war überzeugt (und bin es noch) von dem von uns ausgearbeiteten Konzept einer Jubiläumsausgabe, geschrieben von – und für die SAAV in gemeinschaftlicher, kreativer Form.
*Keine allzu klassische, verstaubte Struktur mit ellenlangen Statements einzelner Figuren, sondern Prägnanz, Vielstimmigkeit, Gleichberechtigung, Solidarität und die Beteiligung Vieler. Und nicht nur das, sondern auch Dialog, so gut es ging, digital, Reflexionen, Fragen an sich selbst, Fragen aus sich raus, an Kolleg*innen, an den Pool der Autor*innen Südtirols. Individualität und Gemeinschaftssinn also. Auch Geschichte, Rahmen, Meilensteine, Entwicklung, Ausblicke, Zukunft, Wünsche und Programm wurden mitbedacht. Das alles aus unterschiedlichen Federn stammend zusammengehalten von nur einem, dem Format, besser gesagt: der Formatierung.*
Aber genau das ist die Krux. Wie frei, offen, partizipativ, demokratisch, vielstimmig, zeitgemäß und unkonventionell kann eine Jubiläumsausgabe überhaupt sein, wenn der Platz begrenzt und die Vorgaben klar sind? Die Intention und Message sind wohlwollend und vielleicht idealistisch, stehen aber im Widerspruch zur Methode, zur Durchführung?
Das Konzept stand, alles war durchgetaktet, Platz für jede und jeden freigehalten, der Ansturm blieb dann anfangs aber aus. Waren die Regeln, die erstellt wurden, um eine Beteiligung aller zu ermöglichen, so restriktiv, dass sie abschreckten? Oder war der Wunsch nach einem gemeinschaftlichen, solidarischen Text der Vielstimmigkeit gar nicht so groß? Das Licht auf einer Bühne begrenzt durch Zeichenanzahlen nicht hell genug? Und wie wird mit Texten umgegangen, die sich über Vorgaben hinwegsetzen und inhaltlich oder formal den Rahmen sprengen?
Das, die zwischenzeitlichen Bedenken. Einige davon haben sich erübrigt, in Wohlgefallen aufgelöst, andere sind geblieben, als Kehrseite der Medaille sozusagen.
*Jetzt, in Anbetracht der fertiggestellten Ausgabe, überwiegt die Freude, all jenen die Lust dazu hatten, wurde die Möglichkeit gegeben, sich zu positionieren, zu schreiben und zu fragen: Wie positioniert sich ein schreibendes Ich im Verlauf eines demokratischen Prozesses? Welche Zukunftsbilder gibt es für eine Autor*innenvereinigung? Wie ist das Verhältnis von Ich, Wir und Handlungsspielraum?*

// Greta Maria Pichler

* Danke an Beatrix Aigner für den Hinweis.
** Danke an Hartmut Rosa für das Resonanzprinzip.

Mitdenken

Die Geschichte der Vereinigung

Die Südtiroler Autorenvereinigung (SAV) wurde am 30. November 1980 von Georg Engl, Kurt Lanthaler, Sepp Mall, Klaus Menapace, Gerhard Mumelter, Konrad Rabensteiner, Hans Schwärzer, Luis Stefan Stecher, Oswald Waldner, Heinrich Zoderer und Joseph Zoderer gegründet. Ihr erster Vorsitzender war Gerhard Mumelter. Vorbild der SAV war die Grazer Autorenversammlung, die in Opposition zu einer rechtskonservativen Kulturpolitik in Österreich 1971 gegründet wurde.
Die erklärte Aufgabe der SAV war es, sich für die Belange der Autor*innen einzusetzen und die Interessen ihrer Mitglieder, wie es in den Statuten heißt, in gesellschaftlicher, gewerkschaftlicher, kultureller und sozialer Hinsicht wahrzunehmen. Ein wesentlicher Aspekt war die Schaffung von Publikationsmöglichkeiten. Aus diesem Grund wurde die Zeitschrift *Sturzflüge* gegründet, die jungen Autor*innen ein Publikationsforum bieten sollte, der SAV aber auch die Möglichkeit gab, mit einem eigenen Medium an gesellschaftlichen und politischen Debatten teilzunehmen. Schon in den ersten Jahren ihres Bestehens war die Künstlerförderung für die SAV ein wichtiger Aspekt ihrer Arbeit, man strebte eine Förderung individueller künstlerischer Arbeit an, ohne Umweg über Vereine.
Im Laufe der 80er-Jahre wurde die Stärkung der Sichtbarkeit von weiblichen Autorinnen ein zunehmend wichtiges Thema der SAV. Maßgeblich dafür eingesetzt hat sich Renate Mumelter. Zu Beginn der 90er-Jahre traten vermehrt italienisch- und ladinischsprachige Autor*innen der SAV bei, die sich fortan zu einem mehrsprachigen Verein erklärte.
Ein Meilenstein der SAV wurde erreicht, als in den späten 90er- Jahren auf Betreiben von Kurt Lanthaler, den im Ausland lebenden Künstler*innen eine gleichberechtigte Förderung zuerkannt wurde. Die gesellschaftliche Relevanz und kulturpolitische Bedeutung von Literatur zu stärken, war ab 2016 erklärtes Ziel der Vorsitzenden Maxi Obexer und dem Vorstand, dazu gehörte auch der Ausbau der Mehrsprachigkeit innerhalb der Vereinigung.

Die Geschäftsführungen im Laufe der Jahre

Maria E. Brunner
Georg Engl
Maria CM Hilber
Kurt Lanthaler
Gerhard Mumelter
Nina Kathrin Schröder
Christoph Tauber
Peter Oberdörfer
Jörg Zemmler

Die Vorstandsmitglieder im Laufe der Jahre

Marco Aliprandini
Rut Bernardi
Toni Bernhart
Maria E. Brunner
Paolo Crazy Carnevale
Georg Engl
Sabine Gruber
Anna Gschnitzer

Die Vorsitzenden

Martin Hanni
Maria CM Hilber
1980 – 1984 Marianne Ilmner-Ebnicher
Kurt Lanthaler
Elmar Locher
1984 – 1986 Sepp Mall
Laura Mautone
Maria E. Brunner
Werner Menapace
1986 – 1987 Waltraud Mittich
Sepp Mall
Lene Morgenstern
Gerhard Mumelter
1987 – 1995 Josef Oberhollenzer
Georg Engl
Maxi Obexer
Serena Osti
1995 – 1997 Greta Maria Pichler
Kurt Lanthaler
Konrad Rabensteiner
Matthias Schönweger
1998 – 2001 Nina Kathrin Schröder
Elmar Locher und Josef Oberhollenzer
Hans Schwärzer
Luis Stefan Stecher
2001 – 2015 Joseph Torggler
Peter Oberdörfer
Miriam Unterthiner
Cristina Vezzaro
2016 – 2021 Oswald Waldner
Maxi Obexer
Erika Wimmer Mazohl
Stefano Zangrando
2021 Heinrich Zoderer
Rut Bernardi – Interimsvorsitzende
Joseph Zoderer

Mit herzlichem Dank an Rut Bernardi, Toni Bernhart, Maria E. Brunner, Sabine Gruber, Martin Hanni, Maria CM Hilber, Kurt Lanthaler, Sepp Mall, Lene Morgenstern, Renate Mumelter, Erika Wimmer Mazohl, Maxi Obexer, Sonja Steger, Alma Vallazza, Matthias Vieider, Stefano Zangrando und Jörg Zemmler für die Ergänzungen.

Der Versuch einer Geschichtsschreibung ist immer als solcher zu betrachten.

Ganz besonderen Dank an Greta Maria Pichler, die sich dieser Herausforderung mit Hartnäckigkeit, Umsicht und Sensibilität gestellt hat.

Projekte

Sturzflüge 1982 – 2004

Die Kulturzeitschrift *Sturzflüge* erschien von 1980 bis 2004, zu Beginn kuratiert von Georg Engl, in den letzten Jahren von Laura Mautone und Marco Aliprandini.
Die Zeitschrift bot Autor*innen ein Publikationsforum und gab der SAV die Möglichkeit mit einem eigenen Medium an gesellschaftlichen und politischen Debatten teilzunehmen.

Lesefest 1995 – 2016

Das Lesefest der SAV wurde mehrmals an verschiedenen Orten veranstaltet.

1995 im Theater in der Altstadt Meran
2002 im Theater in der Altstadt Meran
2003 im Circolo Masetti in Bozen
2004 im Jugendzentrum UFO in Bruneck
2005 im Alten Rathaus in Bozen
2006 im Theater in der Altstadt in Meran
2007 im Hotel Elephant in Brixen
2008 im Kunsthauscafé in Meran
2009 im Kunstmuseum in Bruneck
2011 in La Ila/Stern im Gadertal
2012 auf Schloss Rafenstein
2016 im Rahmen der Summer School Südtirol in Feldthurns

Literatur aus Südtirol im Spiegel der Presse 1998 – 2008

1998 wurde die erste Broschüre *Literatur aus Südtirol im Spiegel der Presse* herausgegeben. Es waren Rezensionen zu Neuerscheinungen zwischen 1994 und 1997, zusammengestellt von Sepp Mall. Die zweite Broschüre, wieder zusammengestellt von Sepp Mall, erschien im Jahre 2000. Die dritte Broschüre, diesmal in Zusammenarbeit mit dem Kreis Südt. Autorinnen und Autoren im SKB wurde bei einem Fortbildungsseminar für Oberschullehrer*innen präsentiert und weitergereicht.

½ - Mittag 2016 – heute

Erstmals fanden 2016 in der Landesbibliothek Tessmann im Rahmen von *½ Mittag – 3 Lesematinees* statt. Das Projekt wurde über die Jahre hinweg abwechselnd kuratiert von Eeva Maria Aichner, Adele Brunner, Martin Hanni und Jörg Zemmler.

Poetry Slam 2013 – heute

2013 finanzierte die SAV die *Morgenstern-Trophy*, Projektleiter waren Martin Hanni und Thomas Rainer.
2017 fand *Slam-Poetry* für junges Publikum in Zusammenarbeit mit der Bibliothek St. Martin in Passeier statt. Die SAAV und vor allem Lene Morgenstern setzte sich als Projektleiterin dafür ein, dass Südtiroler Slam-Poet*innen an internationalen Wettbewerben teilnehmen konnten und können (Ö-Slam, *deutschsprachige Poetry Slam-Meisterschaften*, *österreichische und deutschsprachige U20 Poetry Slam-Meisterschaften, Campionato Italiano di Poetry Slam…*). 2017 gewann Eeva Aichner die *italienischen U20-Poetry Slam-Meisterschaft*en in Todi, Perugia. 2019 gewann Felix Maier die *österreichischen U20-Meisterschaften* in Wien.
Im Juli 2018 fand ein erstes *Länderbattle* in Südtirol statt, Thüringen versus Südtirol.
Im Dezember 2018 fand Südtirols erster *Jazz-Slam „Auf Teufel komm raus!“* in der Carambolage in Bozen statt. 2019 unterstützte die SAAV LIPO bei der Ausrichtung der 10. Ausgabe der *Südtiroler Poetry Slam-Landesmeisterschaften*.
Im Herbst 2019 übernahm die SAAV die Trägerschaft der *Südtiroler Poetry Slam-Landesmeisterschaft*, nach dem Rücktritt von LIPO.
Im Oktober 2020 fand Vorrunde 1 der *Südtiroler Poetry Slam-Landesmeisterschaft* in Klausen statt, die anderen Vorrunden mussten lockdownbedingt verschoben werden.
Die SAAV entschloss, das Format lockdowntauglich zu machen und verlegte es ins Radio.
In Zusammenarbeit mit Südtirol 1 entstand die *Poetry Slam-Landesmeisterschaft 2021* auf Südtirol 1: Im Februar und März 2021 im Video- und Votingformat. Die Projektleitung und Kuration übernahm Lene Morgenstern.

Summer School Südtirol 2015 – heute

Die Summer School Südtirol für Dramatisches Schreiben wurde 2015 von Maxi Obexer gegründet. Sie ist ein Dreiklang aus literarischen Werkstätten, einem öffentlichen Forum sowie Lesungen und Performances. Ihre erste Veranstaltung 2015 stand unter dem Schwerpunkt *Flucht/Zuflucht*; 2020, im ersten Jahr der Pandemie, stellte sie die Frage: *Weitermachen, nur wie?*
Seit 2017 ist die SAAV die Trägerin der *Summer School Südtirol*.

Lyrischer Wille 2017 – heute

2017 initiierten Arno Dejaco und Matthias Vieider das vielsprachige Übersetzungsprojekt *Lyrischer Wille* – Poesie einer multilingualen Gesellschaft. 2018 erschien *Lyrischer Wille* im Folio Verlag als Buch: 55 Südtiroler Autor*innen übersetzten sich in 7 Zyklen in 15 Sprachen, darunter Arabisch, Albanisch, Bosnisch, Farsi, Chinesisch. 2019 wurde *Lyrischer Wille* nach den Buchpräsentationen als Live-Format fortgesetzt. In Wien, Zürich, Domat/Ems, Innsbruck, Brixen und St. Ulrich trafen Südtiroler Autor*innen auf lokale Autor*innen und präsentierten ihre vielsprachigen Übersetzungszyklen. 2020 präsentierte *Lyrischer Wille* in Brixen eine interdisziplinäre Übersetzungskette zwischen Text, Malerei, Film, Performance, Fotografie.

Die literarischen Ansichtskarten 2006 – 2007

Das Projekt der *literarischen Ansichtskarten* wurde 2006 mit einer Gruppenlesung in Bozen präsentiert. Das Plakat, das alle vierzig teilnehmenden Autor*innenportraits der *Ansichtskarten* vereint, wurde 2007 in einer literarischen Veranstaltung vorgestellt.
Die Projektleitung übernahm Sabine Gruber.
Grafik: Karlheinz Ströhle.

Sprachspiele 2011 – heute

2011 initiierten Peter Oberdörfer, Haimo Perkmann und Sonja Steger das kunstspartenübergreifende Literaturfestival *Sprachspiele / Linguaggi in gioco*.
Bis einschließlich Oktober 2019 fand es jährlich an wechselnden Schauplätzen statt.
In den vergangenen Jahren war Sonja Steger die Hauptorganisatorin. 2020 erschien der Sammelband *kein groschenroman* als Beilage der Kulturzeitschrift *Kulturelemente* mit Textbeiträgen der im Laufe der Jahre involvierten Autor*innen und Kreativen.

MundWerk 2012 – 2017

Die Lesebühne *MundWerk* wurde 2012 von Lene Morgenstern gegründet (Mitbegründer: Wolfgang Nöckler), in Zusammenarbeit mit der Carambolage Bozen.
2016 ging *MundWerk*, die 1. Lesebühne Südtirols, auf Tournee nach Innsbruck, Berlin, Partschins, St. Martin in Thurn.
2017 lud *MundWerk* zur Ausgabe *Wir lieben noch!* Nachwuchsautor*innen als Special Guests in die Carambolage Bozen ein.

Casa Nang 2015 – heute

In Weiterentwicklung der Plattform NANG. Autonomes Wort wurde 2015 ein temporäres Literaturhaus, Casa Nang, im Rahmen der Biennale 50x50x50 ART Südtirol von Maria CM Hilber, Martin Hanni und in Unterstützung von Arno Dejaco organisiert. 2017 beleuchtete Casa Nang, das temporäre Literaturhaus die Übersetzung von unterschiedlichen Genres und endet mit dem Symposium *Unruhige Formen* und einem Fest mit den Autor*innen, Übersetzer*innen und den bildenden Künstler*innen der Biennale 50x50x50 in der Franzensfeste. Kuratiert von Maria CM Hilber und Matthias Vieider. 2020 zeigte Casa Nang online das Programm zeitlos rinviato.
Elf literarische Video-Beiträge für eine eigenartige Zeit. Kuratiert von Matthias Vieider.

Wort-Werke 2016 – 2018

2016 und 2018 fand der *Workshop der Worte* statt, in Zusammenarbeit mit dem SKB und dem Klassischen-, Sprachen- und Kunstgymnasium mit Landesschwerpunkt Musik „Walther von der Vogelweide“ in Bozen. Projektleiterinnen waren Katrin Klotz und Lene Morgenstern.

Die SAAV in Zahlen und Fakten

1980 //
Die Südtiroler Autorenvereinigung (SAV) wurde am 30. November 1980 von den Autoren Georg Engl, Kurt Lanthaler, Sepp Mall, Klaus Menapace, Gerhard Mumelter (er wurde erster Vorsitzender), Konrad Rabensteiner, Hans Schwärzer, Luis Stefan Stecher, Oswald Waldner, Heinrich Zoderer und Joseph Zoderer gegründet.

1984 //
Renate Mumelter veröffentlichte in der März/April- und in der Dezember/Jänner-Ausgabe der *Sturzflüge* zwei Dossiers über Autorinnen in Südtirol. Unter ihnen die damals in Venedig lebende Autorin Anita Pichler.
Von da an wurden die Frauen in der männerdominierten SAV langsam sichtbar.

1988 //
Im Jahr 1988 erreichte die SAV ihr Ziel einer Förderung individueller künstlerischer Arbeit ohne Umwege über Vereine. Das Künstlerförderungsgesetzt trat in Kraft (recte: Beihilfen gemäß Beschluss der Landesregierung Nr. 4986 vom 15.01.1989). Die Regelung der Arbeitsstipendien und Projektbeihilfen ist mit geringfügigen Änderungen bis heute in Kraft.

1990 //
Die SAV, ursprünglich ein Verein deutschsprachiger Autorinnen und Autoren, fand verstärkt Interesse bei den italienischen und ladinischen Autor*innen. Die SAV wurde zu einem mehrsprachigen Verein erklärt.

1995 //
Die SAV beauftragte Student*innen der Filmschule Zelig damit, Literatur-Videoclips zu produzieren.
Das erste Lesefest der SAV wurde im Theater in der Altstadt Meran veranstaltet.

1998 //
Die Gesetzeslage und Interpretation in Sachen Literaturförderung war immer noch äußerst unklar. In einem 33-seitigen Dossier (erstellt von Kurt Lanthaler) wurden der LR Vorschläge für eine Künstlerförderung vorgelegt, in der ein Literaturfond, die Versteuerung von Fördergeldern sowie der Förderanspruch von im Ausland ansässigen Schriftsteller*innen aus Südtirol geregelt sind (AIRE-Liste).

Herausgabe der ersten Broschüre Literatur aus Südtirol im Spiegel der Presse. Rezensionen zu Neuerscheinungen zwischen 1994 und 1997, zusammengestellt von Sepp Mall.

1999 //
Herausgabe der dreisprachigen Anthologie *LETERATURA LITERATUR LETTERATURA* von Rut Bernardi, Elmar Locher und Sepp Mall.

2003 //
Herausgabe der Lyrikanthologie *FREI HAUS* von Marco Aliprandini und Sepp Mall.
Sie gelangte Ende des Jahres 2003 mit dem Wochenmagazin ff in die Haushalte und Kioske und erreichte so Publikumsschichten weit über die üblichen Lyrik-Leser*innen hinaus.

2005 //
Die SAV wurde Partner beim in Primiero (Trentino) ausgerichteten literarischen Wettbewerb Frontiere-Grenzen.
Die SAV beteiligte sich am Kunstprojekt (un)defined in Meran.

2006 //
Von 9.-10.9.2006 fand in Bozen das Gerhard-Kofler-Symposium *la memoria delle onde / das gedächtnis der wellen* statt. Konzept und Idee: Sabine Gruber und Kurt Lanthaler.

Das Projekt der *literarischen Ansichtskarten* wurde mit einer Gruppenlesung in Bozen präsentiert. Die Projektleitung übernahm Sabine Gruber.

2007 //
Im Rahmen von Transart fand eine Matinee mit Sabine Gruber, Maxi Obexer im Hotel Laurin in Bozen statt.

2008 //
Am 30.8.2008 fand das Literaturfest Sulden statt, das von Sabine Gruber und Renate Mumelter organisiert wurde. Anlass war Anita Pichlers 60. Geburtstag. Pichler starb am 6.4.1997 und wurde auf ihren Wunsch hin in Sulden begraben.

2009 //
Das ungarische Literaturfest fand statt. Lesung, Gespräch, Begegnung mit der ungarischen Autorin Orsolya Kalász und den ungarischen Autoren István Geher und Péter Litván im Café Plural in Bozen. Kuratiert und veranstaltet von Maxi Obexer.
Es gab ein Lyrikfest in Kaltern. Kuratiert von Roman Drescher.
Die SAV produzierte zusammen mit Pro Vita Alpina Nordtirol und dem Ost-West-Club Meran die CD *Tirolerland, wie bist du?*. 20 Autor*innen haben Texte zur Geschichte Tirols geschrieben, die von Marcello Fera vertont wurden.
Mund-Art, ein Dialektdichtertreffen in der Franzensfeste fand statt. Kuratiert von Martin Hanni.

2011 //
Peter Oberdörfer, Haimo Perkmann und Sonja Steger initiierten das kunstspartenübergreifende Literaturfestival *Sprachspiele / Linguaggi in gioco*.

2012 //
Die Lesebühne *MundWerk* wurde von Lene Morgenstern und Wolfgang Nöckler in Zusammenarbeit mit der Carambolage Bozen gegründet.

2015 //
Mit dem Ziel, die SAV neu zu beleben, wurde zu Jahresende eine Vollversammlung in der Kornkammer des Kloster Neustift einberufen. Gesprochen wurde über: Vision, Ziele, Neuausrichtung der SAV.
Die Summer School Südtirol für Dramatisches Schreiben, gegründet von Maxi Obexer, fand zum ersten Mal statt.
Das temporäre Literaturhaus, Casa Nang, wurde im Rahmen der Biennale 50x50x50 ART Südtirol mit Beiträgen von mehr als 30 Autor*innen erstmals ausgerichtet.

2016 //
Im Januar 2016 wurde offiziell ein neuer Vorstand gewählt, mit Maxi Obexer als neuer Vorsitzenden. Dem fünfköpfigen Vorstand gehörten Rut Bernardi, Maria CM Hilber, Lene Morgenstern sowie Stefano Zangrando an und Jörg Zemmler gestaltete in der Rolle der Geschäftsführung den Neustart mit. Mit voller Unterstützung der Vollversammlung werden die Potenziale der Mehrsprachigkeit, die Jugendförderung und die Schärfung des politischen Profils in den Fokus gerückt.
Bereits zu Jahresbeginn wurde der mit der IG AutorInnen und Autoren verfasste offene Brief „Gegen die Schließung der Brennergrenze“ mit internationaler Unterstützung lanciert.
Auf Betreiben von Sepp Mall wurde gegen den Stopp der Schullesungen protestiert.
Einmal mehr gab es einen Aufruf gegen honorarfreie Lesungen von Kulturinstitutionen.

Erstmals fanden in der Landesbibliothek Tessmann im Rahmen von *½ Mittag – 3 Lesematinees* statt. Kuratiert von Adele Brunner, Martin Hanni und Jörg Zemmler.

TEXTETC – Ein Abend im Zeichen performativer Literatur gab in der Traube, St. Ulrich, Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten interdisziplinärer Literaturperformance. Kuratiert von Matthias Vieider.

Weiterbrennen, ein Denkforum, entstanden aus der *Summer School Südtirol*, fand im Stadttheater Bruneck statt. Kuratiert von Maria CM Hilber.

2017 //
Eine traurige Nachricht zu Jahresbeginn: Peter Oberdörfer, über 14 Jahre Vorsitzender der SAV, verstarb. Unbeschwert, unkonventionell – so wird er in Erinnerung bleiben.
Die SAV wurde zur SAAV - Südtiroler Autorinnen- und Autorenvereinigung und bereitete sich auf ihr neues visuelles Auftreten vor.

Erstmals wurden die Autor*innenlesungen auch an ladinischen Schulen angeboten.

Im Museion fand das Symposium WWW World Wide Wars in Zusammenarbeit mit dem Literaturblog Nazione Indiana statt. Eine Initiative von Stefano Zangrando.

Der *Workshop der Worte* fand erstmals statt, in Zusammenarbeit mit dem SKB und dem Klassischen-, Sprachen- und Kunstgymnasium mit Landesschwerpunkt Musik „Walther von der Vogelweide“ in Bozen. Organisiert von Katrin Klotz und Lene Morgenstern.
Das Übersetzungsbuchprojekt *Lyrischer Wille*, entwickelt und umgesetzt von Matthias Vieider und Arno Dejaco startete in die ersten Übersetzungsrunden.

2018 //
Was heißt hier Identität? Ma va' identità!
Tlo bën identità!
SAAV-Symposion in Zusammenarbeit mit der Eurac Bozen.
Kuratiert von Maxi Obexer und Stefano Zangrando.

2019 //
Lange nach (!) der Brixner Rede. Zum 70. Geburtstag von N.C. Kaser finden bei den Brixner Tagen des Buches und in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Bruneck Lesungen und Gespräche statt.

Im Herbst 2019 übernahm die SAAV die Trägerschaft der Südtiroler Poetry Slam-Landesmeisterschaft, nach dem Rücktritt von LIPO.

Das Sprachlabor, kuratiert von Miriam Unterthiner, fand erstmals in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Brixen statt.

Die *Werkstattgespräche* in Live-Übertragung wurden erstmals als Zusammenarbeit von RAI, SKB und SAAV in der Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann ausgerichtet.

Der Anita-Pichler-Platz im Wohngebiet Casanova/Kaiserau im Stadtviertel Don Bosco wurde eingeweiht. Die Initiative wurde von den Nachlassverwalterinnen Renate Mumelter und Sabine Gruber lanciert.

2020 //
40 ani SAAV/40 Jahre SAAV/40 anni SAAV: Anstelle des großen SAAV Festes zum 40. Jubiläum wurde in *Tluses / Klausen / Chiusa* eine sprach- und gattungsübergreifende Lesereihe von fünf Leseabenden von Nadia Rungger und Rut Bernardi veranstaltet.

Im Zuge der Corona-Pandemie war die SAAV fortwährend aktiv; sie lancierte offene Briefe mit dem Aufruf zum solidarischen Handeln, sie intervenierten in den Hilfs-Maßnahmeprogrammen der Südtiroler Kulturpolitik und operierte als Korrektiv und wichtige Stimme innerhalb der Kunst- und Literaturszene Südtirols.

Die SAAV wurde Teil des Projektes *Cara Roberta*, initiiert vom *Literatur Netzwerk Vorarlberg* – ein Briefaustausch zwischen Schriftsteller*innen in Zeiten des Lockdowns.

SAAV gründete ZeLT: Zenter europeich per leteratura y traduzion, Centro europeo di letteratura e traduzione, Europäisches Zentrum für Literatur und Übersetzung, European Center for Literature and Translation

Mit ZOOM-ED entstand die SAAV-Förderreihe für Erstpublikationen. Eine Zusammenarbeit mit Edition Raetia. *In die klare Luft springen* von *Die Glühbirne* erschien als die erste Publikation des Formats.
In Gedanken bei dir, ein Schreibmaschinen-Projekt gegen die Einsamkeit wurde initiiert und fand an 4 Orten statt: Freiburg im Breisgau, Klausen, Partschins, Auer. Kuratiert von Lene Morgenstern.

2021 //
Die Südtiroler Poetry Slam-Landesmeisterschaft fand auf Südtirol 1 statt: Im Februar und März 2021 im Video- und Votingformat. Es gab 4 Vorrunden und 1 Finale.

Die SAAV hat aktuell 90 Mitglieder.

Datum: 22.03.21

Durchdenken

Eeva Aichner
Flut Bernardi
Toni Bernhart
Arno Dejaco
Christian Ferdigg
Maddalena Fingerle
Kathrin Gschleier
Martin Hanni
Susanne Hutter
Barbara Ladurner
Lene Morgenstern
neutro
Wolfgang Nöckler
Anne Marie Pircher
Lorena Pircher
Katja Renzler
Nadia Rungger
Sabine Schmid
Matthias Schönweger
Sonja Steger
Miriam Unterthiner
Alma Vallazza
Roland Verra
Matthias Vesco
Matthias Vieider
Christoph Waldboth
Oswald Waldner
Erika Wimmer Mazohl
Stefano Zangrando
Barbara Zelger
Jörg Zemmler

Wie lässt sich ein Gemeinschaftsgefühl wecken, das die Einzelgängerfiguren Autorin & Autor verbindet?

Come vivi la tua appartenenza alla SAAV tra libertà artistica individuale e impegno collettivo?

Riesci a coltivare entrambe le dimensioni in un equilibrio che giovi sia a te che all'associazione?

In wessen Namen sprichst/schreibst du?

Und das tägliche Brot?

Wie lange wird es noch dauern, bis die Südtiroler Literaturszene tatsächlich mehrsprachig ist?

Wenn die SAAV ein Tier wäre ...?

Welche Berührungen mit der SAAV/mit Autor*innen haben dich im Schreiben vorangebracht?

Was ist alles möglich für, in, mit & durch der/die SAAV? Was braucht es dazu?

Wie viele Rollen trägt der/die Autor*in in dir mit?

Ist Sex, Drugs und Rock'n'Roll schon seit Oswald von Wolkenstein passé oder andersrum: Wie angepasst sind wir Autoren und Autorinnen?

Seit wann ist die SAAV in der Landwirtschaft tätig?

Worin besteht die politische Dimension von Literatur?

Ladinische Autoren wollen endlich verstanden werden

In einer Vollversammlung der S.A.V. 1994 wurde ich hellhörig, als über deutschsprachige Autoren aus Südtirol gesprochen wurde. „Sind wir Ladiner und Italiener keine Südtiroler?“, fragte ich. Vielen wurde erst dadurch bewusst, dass das Vereinsstatut einen beträchtlichen Teil Südtiroler Autoren ausschloss.
Nun werden wir Anderssprachige toleriert, denn verstanden wäre zu viel gesagt. Doch was ist das für eine Toleranz, wenn wir für unsere literarischen Texte die Muttersprache entweder aufgeben oder übersetzen müssen, um zu existieren? Bereits Goethe stellte fest: „Toleranz sollte nur eine vorübergehende Gesinnung sein: Sie muss zur Anerkennung führen. Dulden heißt beleidigen.“ Die Ambivalenz der Toleranz bei Gesetzen zum Schutz der Diskriminierung zeigt sich laut Rabinovici im Kontext: „Jeder kann jeden fressen, ist nicht das Gleiche für Katz und Maus.“
Die ladinische Literatur will keine Alibifunktion mehr ausüben. Sie wünscht sich endlich ein Umfeld, in dem sie zur Selbstverständlichkeit wird und gelesen werden kann.

// Rut Bernardi

Literatur ist die flüchtigste unter den Künsten. Sie kann gesprochen, memoriert, gelesen oder vorgetragen sein. Literatur wirkt vereinzelnd, Literatur bildet aber auch Kollektive. In ihrer Nähe zu Sprache und zu den Tätigkeiten des Sprechens, Singens, Tanzens, Schimpfens und Schwärmens ist Literatur eng verwoben mit anderen Künsten. Auch wird nie ausverhandelt sein, wann ein gesprochener oder geschriebener Text anfängt, Literatur zu sein, oder wann er aufhört, Literatur zu sein. Weil die Literatur die flüchtigste unter den Künsten ist und das Flüchtige, im Allgemeinen und in einer Bergregion im Besonderen, so wenig greifbar ist, braucht es in Südtirol eine Vereinigung mit dem Ziel, Formen, Inhalte und Intentionen von Literatur im Bewusstsein zu halten. Diese Aufgabe kommt derzeit der SAAV zu.

// Toni Bernhart

Nun mag es sein, dass Strukturen grundsätzlich der Planung von Prozessen dienen, dass sie sich gerne überheben, sich gegen die Unplanbarkeit lebendiger Bewegung richten. Sie sind das statische Pendant zur Veränderung, von vornherein und verlässlich dagegen, gesellschaftlich verankert, in den Boden der Konventionen betoniert und meistens mit Glasfassaden verziert. Keine solche Festung würde je so sanft dahin schlummern, wie es vor einigen Jahren die sav tat. Wir durften sie wecken, fanden einen weichen, lebendigen Organismus und einen Peter, der uns mit offenen Armen empfing.
Autoren und Autorinnen ziehen die Kraft aus der Orchestrierung, der Durchdringung und der Überwindung sprachlicher wie gedanklicher Strukturen. Ich wünsche mir eine SAAV, die weiterhin dasselbe tut: atmen, reagieren, leben. Und die, wenn’s sein muss, liebevoll vor sich hindöst, anstatt jemals an sich selbst zu erstarren.

// Arno Dejaco

Zur Besiedelung literaturhausloser Inseln

Andorra, der größte Zwerg aller europäischen Zwergstaaten, hat Täler und Berge, gute Verkäufer*innen und freundliche Skilehrer*innen und Wanderführer *innen. In Andorra werden drei Sprachen gesprochen. Die Sprache des Geldes nicht mitgerechnet.
Andorra rechnet sich. In Andorra hat es immer wieder reiche Investoren gegeben, die Häuser über Häuser (aber keine Literaturhäuser) gebaut haben – und Parkplätze darunter. Andorra lebt vom Tages- und Wintertourismus. Es gibt Wohlstand und Vollbeschäftigung.
Andorra ist eine Insel in den Bergen, mit einst viel Armut. Auf die Fascho-Falle folgte ein zu rascher touristischer Aufschwung in den 1970ern. Wie in Sardinien.
Leider hat Andorra – im Unterschied zu Sardinien – keine „Neue Literatur“. In Andorra werden mittlerweile weitaus mehrere Sprachen gesprochen. Die Sprache des Geldes vor allem.

// Martin Hanni

SAAV E-Mail-Posteingang

Hallo Liebe Mitglieder liebe Autorinnen und Autoren der SAV! **SAAV!** Bon di a dutes y a duc

Frag nur so wegen der SAV-Sache
gleich in den Vorstand: Wo ist die Falle?

Ich möchte folgende Punkte vorschlagen
Oltretutto
Frühling II
Wilder Herbst
Klar unterstützen wir das

Nuovi membri SAAV
ANMELDUNG BITTE AN
für die geplante Vollversammlung
für die Skype-Konferenz
preghiamo di inviare
einen sauberen Überblick über die Finanzen
un bel po‘ di allegati

Hier scheint mir eine inhaltliche Debatte nötig

Diesmal gibt es ein 2. Rundschreiben
Sollen wir eine Doodle-Liste erstellen?
Ansonsten bei Maria nachfragen

Die SAAV ist nicht sehr bekannt in Südtirol.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir an den fälligen Mitgliedsbeitrag erinnern.
Bitte um evtl. Ergänzungen oder Korrekturen
ansonsten wird das Protokoll so versendet
damit wir alsbald

L.G.: Herzlichst Sehr herzliche Grüße a domani Also, lieben Gruß

// collagiert von Lene Morgenstern

ein a mehr

es war in einer art höhle unsere worte, von den steinen auf den massiven holztisch gespiegelt
lasen wir, vor wenigen ohren, aber wertgeschätzt von peter oberdörfer geladen, unsere
mitgebrachten sätze. die lene las & der jörg & die maria & ich. & waren dabei
als autor*innen unter vielen. unfassbaren
doch es gab gemeinschaft
das berühmte ganze, mehr als die summe seiner teile, einige berühmt, andere vielleicht
karteileichen
& es ging voran & neuer wind kam
peter zog sich zurück (um später, viel zu früh, für immer zu gehen), es fanden sich menschen
mit
initiative, mit anpackenden händen, um zu tun, neu zu denken, es war staub zu beseitigen,
bewusstsein zu schaffen
nicht wenig
ich, leider zu weit weg, um sehr aktiv sein zu können, unterstützte die ideen sehr, war den
handelnden personen dankbar für ihren einsatz, beobachtete interessiert ein neues werden
es wurde & wurde, konkret
weil es sie brauchte, die neue saav, weil worte da sind, genug & ideen & ohren
& nicht nur schubladen
& stimmen zu erheben sind, nicht zum schweigen zu bringen
es kostete nicht wenig, die maria kniete sich am tiefsten rein, aber auch der jörg, die maxi, die lene,
die rut, der arno, die anderen; & die sabine war da & viele waren da &
sichtbarer, hörbarer, das wort, nachhaltiger, schwungvoller
gut, dass es sie gegeben hatte, es braucht die gemeinschaft, die starke stimme, es brauchte sie
immer, & noch,
gut, dass es sie gibt, in neuem kleid, den stimmen rahmen zu bereiten, das weitläufige wort
nicht zu
zähmen, es darf widerspruch sein & reibung, bloß stille, stille: nicht
ungestillt: die saav seit 40 jahren; ich danke allen,
die
& denen
was alles möglich ist … wenn …

// Wolfgang Nöckler

Der Am-Leben-Erhalter

An die SAV, die Südtiroler Autoren Vereinigung – wie sie bis zu ihrer Umbenennung in Südtiroler Autorinnen- und Autorenvereinigung hieß – , denken, heißt für mich, die Erinnerung an Peter Oberdörfer (1961-2017) wecken. Der Schriftsteller und langjährige SAV-Präsident gilt für mich als Autor-Archetyp, der von der und für die Literatur lebte. Bei einem unserer gemeinsamen Literaturveranstaltungsbesuche war er es, der fragte, ob ich Mitglied werden wolle. Er war es, der den kleinen Literatenverein in den Jahren, in denen es niemanden gab, der sich engagieren wollte oder konnte, am Leben erhalten hat. Nein, ich will Peter nicht zum Organisationsgenie hochstilisieren, seine Talente waren andere. In jenen Jahren wurde wenig veranstaltet, aber immerhin gab es das jährliche Lesefest und ab 2011 das kunstspartenübergreifende Literaturfestival *Sprachspiele / Linguaggi in gioco*. 2016 hat frische Lebens- und Verwirklichungslust die SAAV ergriffen und das 40 Jahre alte Pflänzchen treibt stetig frische und originelle Blüten und lässt literarische Früchte reifen.

// Sonja Steger

Warten wir ab

In diesem Tanz der Seelen,
der Farben des Herbstes, die warten
- wie auch unsere Körper & Augen -
einander begegnen zu dürfen.

// Christian Ferdigg

Devo la mia presenza nella SAAV a Peter Oberdörfer. Fu lui a portare in assemblea la mia candidatura e sostenerla. Quando poi, scomparso Peter troppo presto, mi fu chiesto di prendere il suo posto nella giuria del Premio Frontiere-Grenzen in rappresentanza della “sav”, sentii ancora più grande il mio debito nei suoi confronti. Nel frattempo avevo conosciuto e collaborato con alcuni membri delle origini, Kurt Lanthaler e Sepp Mall, cui oggi mi lega una forte amicizia. Così l’ingresso nel direttivo della nuova SAAV presieduta da Maxi Obexer e poi la co-presidenza insieme a Maxi e Rut Bernardi sono stati l’approdo a una funzione in cui sento convergere gratitudine, affetto – e responsabilità: per il passato della SAAV, l’eredità della sua storia, per il suo presente vivo e collegiale, e per un suo futuro il più plurale possibile. Perché l’arte verbale rimanga insostituibile.

// Stefano Zangrando

MEINE TEXTE FÜR DIE SCHUBLADE NEBEN DER DEINEN ... UND MEINEN: DIE DER KONKURENZ ... DER MITLÄUFERiNNEN BEIM LITERAISCHEN VITALEN CURRICULIEREN.
CUMCURRO GERNE LIEBEND ... LIEBEND GERNE MIT GESINNTINNEN UM DIE WETTE ... DASS UNSER ALLER ZIEL AM ENDE JENE LESERSCHAFT SEI ... DIE SICH MIT UNS IM ELFENBEINTURM DER LITERATUR EIN STELL DICH EIN GIBT.

// Matthias Schönweger

Anscheinend hat mein Opa mit seinen Kindern Deutsch gesprochen, geschimpft hat er aber auf Italienisch, damit er sicher war, dass sie es verstehen. Wie viele italienischsprachige Südtiroler*innen würden mich verstehen, wenn ich jetzt auf Deutsch schreiben würde? Se scrivo in italiano mi capiscono tutti. Aber wenn ich jetzt darüber lästern möchte, dass wir immer noch nicht zweisprachig sind, dass es nur eine politische Farce ist, tue ich das auf Deutsch. So wird das an denjenigen vorbeigehen, die nur so tun, als ob wir alle perfekt zweisprachig sind.
Wir sind nicht alle zweisprachig, das zu behaupten wäre Unsinn: Deutsch habe ich in Bozen vor diesem Jahr noch nie gesprochen.
Ma questo ve lo dico in italiano, perché è importante:

// Maddalena Fingerle

Alles Gute, liebe SAAV

Die Künstlerin, eine Einzelgängerin, aus sich schöpfend, aber doch denkender fühlender schreibender Teil eines größeren Ganzen, der erst durch ein Gegenüber seinen wahren Dienst erfüllt. Das Kollektiv, die SAAV als Gemeinschaft Gleichgesinnter, ist unersetzlich. Als lebendiger Teil unserer Gesellschaft ist sie Inspirationsquelle und Impulsgeberin, gleich einem Bären, der in Südtirol zwar präsent ist, dessen Berechtigung aber immer wieder infrage gestellt wird.
Die zwei- und mehrsprachige Kultur in unserem Lande ist nunmehr Realität seit 100 Jahren und die Frage ist doch: Welche Sprache ist für welches Genre am besten geeignet? Jenseits der Sprache schlüpft eine Autorin doch stets in neue Rollen, zieht fremde Kleider an, nimmt neue Sichtweisen an und trägt unsichtbare Rüstungen, um für eine menschliche, eine wahrhaftige Welt zu kämpfen.

// Kathrin Gschleier

Wer seine Anschauung vom Leben literarisch zum Ausdruck bringt, wird unterschiedlich wahrgenommen. Von vielen belächelt, von manchen bewundert, von anderen übersehen. Ich bin eine Botschafterin, die sich ihr eigenes Ventil geschaffen hat. Die Bühne, die ich betrete, ist kein bunt schillerndes, lautes Parkett. Es ist ein Austragungsort der Stille, dem ich mit der Rolle meines Lebens Lebendigkeit verleihe.
Meinen größten Reichtum, den geistigen Wissensschatz, teile ich mit meiner Leserschaft. Ich nehme sie mit auf (m)eine Reise, lade sie ein auf diese Gratwanderung der Gefühle. Eine literarische Sinfonie, begleitet von Freude und Leid, von Höhenflügen und Abstürzen. Euphorie, große Gefühle und gelebte Leidenschaft wechseln mit Enttäuschung und Ängsten.
Wie viele Rollen ich in mir trage, werden nur die verstehen, die mich bis auf die letzten Seiten meiner Reise begleiten …

// Susanne Hutter

Wenn der Schreibende der Baum ist am Fuße des Berges, dann ist die Autorengemeinschaft der grüne Wald, die Lunge der Gesellschaft, durch die der Wind der Zeit atmet. Und wenn der Berg das vollbrachte Werk einer Generation ist, dann verbindet die Gebirgskette ihn mit dem Gestern und dem Morgen, dem Relief unserer (Kultur-) Landschaft. Wenn es aber wahr ist, dass wir im Tal leben, müssten wir dann nicht ab und an auf diese Gipfel steigen und unsere Berge studieren? Ich sehe breite Spazierwege und schroffe Klippen, bimmelnde Kuhglocken und bröckelnde Felsmassen, duftende Blumenwiesen und in die Tiefe donnernde Lawinen. Da sollen wir einen Zaun bauen, dort müssen wir ihn niederreißen. Worte beflügeln, Worte erdrücken, und wortreich erschaffen wir unser Alphabet.

// Barbara Ladurner

Es dauert lange, die einzelnen Gleisteile miteinander zu verbinden, sie zu verschmelzen. Es werden viele Hände gebraucht, um die Vorrichtung, mit der die Verschmelzung erreicht wird, auf die Verbindungsstelle zu heben. Wir können den Mond nicht sehen. Der Mond ist gar nicht da. Unsere Herzen sind aber alle hier. Sie sind immer bei uns gewesen, bei jedem Schritt unseres Weges. Sie werden immer ein Teil von uns sein. Der Rhythmus unserer Herzen muss sich ändern. Wir können ihn nicht immer---, können ihn nicht für immer so beibehalten. Wir brauchen einen gemeinsamen---, einen gemeinsamen Rhythmus. Unsere Herzen müssen in demselben Takt schlagen, bis man sie nicht mehr auseinanderhalten kann. Er wird unsere Herzen verbinden, bis sie Eins sind, bis sie eine Einheit bilden, eine untrennbare Einheit.

// neutro: Anna Neuwirth und Martin Troger

Sinn
Anklang
Ausdauer
Verlies
Ich und ich. Du und du. Wir und ich. Ich und ihr. Sie und sie. Alles in allem Großraum und kleinster Kreis. Weitläufig und selbstredend. Schreibende in stiller Klausur und am Ende alle da? Zeit- und Schreibgenossen, Genossinnen. Mein Schweigen und mein Flüstern. Das Staunen. Hat es Sinn? Finde ich Anklang? Ausdauer wäre gut. Das Verlies verlässt man nicht aufs Geratewohl. Ein Tier wäre nicht schlecht. Keines, das kriecht. Wenn schon, auf festen Beinen. Hundertfüßer? Tausendfüßler? Ich mag die Freiheit, die schwer erreichte. Die nach dem Fall kommt.
S wie Schreiben oder Schwermetall.
A wie Anfang oder Auffangbecken.
A wie Assoziation oder Augenhöhe.
V wie Verbündete oder Verflüchtigung.

Lacht nicht, wenn ich angekrochen komme!

// Anne Marie Pircher

Ich suchte
Worte
deren Bedeutung
ich nicht fand
Die Worte
sie häuteten sich
von zerfließenden Satzknochen
Splitterfragmente
die nichts sagten
Sie waren
weiche Knorpel
hängend an Gedankenhülsen
Fragezeichen in schwerer Lehmluft
Es waren
die Zweifel
die Worte pfählten
und das Wandern
in Gedankenmorasten
ohne Ariadnefaden
Nun bin ich
eine Giacometti-Statue
an der die Träume
wie Frühlingszweige knospen
Nun atme ich meine Gedichte
in milchige Nachthimmel
Nun tropfen die Worte
wie weißer Regen
auf warme Erde
die Angst zu versagen
nagt nicht mehr
an meinen Schultern
denn sie hat sich satt gegessen
an deinen Buchstaben
sie kratzt nicht mehr
an meinen Venen
denn sie hat sich satt getrunken
an deiner Stimme
die mir sagte
„Du bist Lyrikerin“

// Lorena Pircher

die saav wird 40. ich durfte zu ihrem (unserem) geburtstag eine lesereihe in klausen mitorganisieren. ich habe meine ideen umgesetzt, neues gelernt und dabei die unterstützung der saav erfahren. was dazugehört: organisation, bürokratie, planung. ich bin froh, dass ich hinter die kulissen blicken durfte, umso mehr schätze ich nun diese arbeit. eine wertvolle und intensive zeit: die *summer school südtirol* (danke). und: mein erstes buch ist im september erschienen. die saav hatte ein offenes ohr für meine fragen. ich wurde als junge autorin ernst- und gut aufgenommen: ein schönes gefühl. ich durfte in diesem jahr viele autor*innen und übersetzer*innen kennenlernen: es war mir eine ehre und freude. ich habe die saav als einen aktiven, offenen und kreativen raum erlebt, der seinerseits raum schafft.

// Nadia Rungger

arbeitSAAVtraege,
deren glorreiche sieben

I. genesis oder: kopf- und wortbruch

einzeller. buchfoet‘
entschreiben, zerzaehlen. ein
zelne zeilzaehler

II. nekrologos oder: beim Barthes des propheten

la mort de l‘auteur.
blattueber tanzen lettern
wild auf seinem grab

III. sprachrohr

das zuwidere
schreiben. mein maul zerreisst‘s zaeh
ueber‘m papier, „§$%&/()=?TRD!murks.-

IV. vom brot, dem taeglichen

der sauerteig waechst.
hinterruecks ueberholt er
mein schreiben. ich gaer‘.

V. sex, drugs, rock und soul

nicht schoentrinken! haeng‘
lyrik nicht an den tropf- dann
headbangt sie in dir

VI. ueber das bravsein oder: politik, literatur, schreiben: ein starkes verb

ist politur out?
und literatik, gibt’s das?
alive, kicking. schreib‘!

VII. wollmilchSAAV

moegen wir uns nie
eier legen & kuckuck‘-
dafuer texte sae’n.

***

// Katja Renzler

Ja, Autoren dürfen die Schönheit der Schöpfung besingen, ihr ungezähmtes Herz auf Reisen schicken wie Schamanen, dem Wurmloch der Ewigkeit eine Vision menschlicher Möglichkeiten entreißen. Als empfindsame Barometer des Unerträglichen, als sensible Wasserwaagen gekippter Gesellschaften, sind sie aber auch verpflichtet, Bildersturm in Papier zu gießen.
Als Umdenker, Zukunftsrealisierer, lassen sie sich Mund und Buchstabe nicht verbieten. Sind ermächtigt, unbequem zu sein, ihre Lettern in schwärendes Ungemach zu rammen, einen Brand zu entflammen, der Menschen wandelt, seelisch-körperlich reanimiert, heilt. Und entfesseln die ins System gekettete, ruhiggestellte Menschheit. Auf dass diese in freundlicher Unnachgiebigkeit ihr Recht auf wahre Gesundheit und Freiheit zurückfordert.

// Sabine Schmid

Eine Südtiroler Autorin zu sein, bedeutet, sich durch das Nichtsein von etwas zu definieren. Das Nichtsein einer italienischsprachigen Italienerin. Das Nichtsein einer deutschsprachigen Deutschen. Das Nichtsein einer gelebten Mehrsprachigkeit (?)
Eine Südtiroler Autorin zu sein, bedeutet, Gesuche für Beihilfen zu stellen und sich dabei für den deutschen, italienischen, ladinischen oder gemischtsprachigen Topf zu entscheiden.
Eine Südtiroler Autorin zu sein, bedeutet aber vor allem, Dazwischen zu sein und auf dieses Dazwischen zu beharren, bis dass nicht mehr nach dessen Polen gefragt wird und das Dazwischen zum Sein der Südtiroler Autorin, des Südtiroler Autoren, der Südtiroler Autorinnen- und Autorenvereinigung wird.

// Miriam Unterthiner

Ich bin literarische Übersetzerin, nein, ich bin Übersetzerin von Literatur, nein, ich übersetze Literatur, d. h. ich übersetze hie und da Literatur, wenn das, was ich monatlich an Geld brauche, durch andere Einkünfte gedeckt ist und ich also dieser Tätigkeit, meiner Leidenschaft, nachgehen kann, ohne auf die Uhr zu schauen, ohne Zeichen zu zählen. Ich bin Freiberuflerin. Weil ich einen freien Beruf ausübe? Weil ich frei bin, einen Beruf auszuüben? Weil ich meinen Beruf in Freiheit ausübe? Welchen Beruf? Sind Schreiben, Denken, Lesen, Übersetzen, Literatur veranstalten ein Beruf, viele Berufe? Ist Kulturarbeit ein Beruf? Welcher Markt legt den Preis dafür fest? Aufgrund der aufgewendeten Zeit und Leidenschaft? Aufgrund der positiven Resonanz, die eine*r erntet? Und sich also mit gutem Recht Kulturarbeiter*in, Schriftsteller*in, literarische Übersetzer*in nennen darf?

// Alma Vallazza

Ohne Titel

Gemeinsames Leid schafft Vertrauen.
Wie eine Horde Goblins gegen Kräuter
sprechen freundliche Wesen mit Wänden.
Und dort unten im Keller, im Dunklen,
lauter Flaschengeister in Mineralwasser.
Es stammt aus Löweneck im Suganertal,
unweit von Pergine, am Tor zum Fersental,
nahe der bäuerlich-linguistischen Psychiatrie,
wo sich pathologische Hybridität verbreitet.
Eine societas autorum als Phönix in Asche,
in Feuer, gelähmt, aber dennoch bereit,
jeden Moment den Talisman zu aktivieren,
die kybernetische mystische Manakugel
aus der erhofften Lauge der Restauration.

// Matthias Vesco

Collegium colligit lyricam

mein lyrisches ich
schert sich nicht um die großen fragen
meinem lyrischen ich
ist das große ganze meistens ganz wurscht.
mein lyrisches ich verliert
sich im detail
den schlüssel
le parole
den faden
und franst
sich am hängenden entlang
manchmal an der catena aurea
manchmal am rosenkranz
manchmal am ladekabel
manchmal an deinem arm.
wenn das lyrische ich dann
zum unlyrischen ich wird
und sich plötzlich doch schert
freut es sich
und ich mich
im großen und ganzen zu sein
in einer gemeinschaft
wo das unpolitische politisch wird
einfach weil es im großen ganzen
nicht anders
aber dafür sehr viel
kann.

// Eeva Aichner

Die zeitgenössische Literatur gleicht einer Schlaftablette auf Valium.
Geschriebene Worte bilden Sätze ohne Kraft auf lasziv daliegenden Papier.
Bücher blicken beschämt auf die eigene Existenz und beschließen, ihren Dienst an der Menschheit zu verweigern.
Revolutionen suchen nach Gründen für ihr Entstehen, denn die Literatur ist längst schon keiner mehr.
Die Ketten der Konformität an den Beinen scheintoter Autoren rasseln laut, und ihr Echo hallt weit durch die Straßen, wo Ideen sterbend im Schatten der Torbögen stehen.
Die Individualität hat sich auf den Feldern vor den Stadtmauern erhängt.
Das rauschhafte Leben ist eine verblassende Erinnerung, in einem schiffbrüchigen Boot am Horizont.
Ich kämpfe gegen das Vergessen und stürze mich in den Rausch und erfahre das Leben.

// Christoph Waldboth

SAAV
(SportAnarchistischerAktionsVerein)

Es war Martin Hanni, Tennisspieler, der mich und andere darauf hinwies, dass es die SAV gab, im Jahr 2012. Arno Kompatscher, Eishockeyspieler, Denise Karbon, Schifahrerin und ich, Tischtennis-crack, suchten um Aufnahme in die SAV an, damals noch ohne zweites A. Präsident war damals noch Peter Oberdörfer, Schachspieler.
2014 wurde Maxi Obexer Landeshauptfrau und ihr literarpolitisches Programm war für die SAAV ein Schlag ins Gesicht. Wir suchten sofort das Gespräch mit Sportlandesrätin Maria CM Hilber, ohne zählbaren Erfolg.
2016 übernahm Arno Kompatscher den Vorsitz des Vereins, ich die Buchhaltung und Denise Karbon sowie Philipp Achammer wurden in den Vorstand gewählt, letzterer übernahm das Ressort Italienischer Sport. Kurze Zeit später wurde der Verein in SAAV, *SportAnarchistischerAktionsVerein*, umbenannt und ist seitdem vorwiegend im Untergrund tätig, organisiert Fußballspiele im Wald, Nachtschirennen auf Mülldeponien und Stabhochsprungwettbewerbe über Gefängniszäune.

// Jörg Zemmler

Lost in translation

I

Sënies sparpaniei ncantëur
sula plata ueta,
piedies de n sëme
conjurà caprò dala mënt,
tosc lessù dezipà,
zarà ntoc
y desdrù per for,
acioche l ne reste plu nia
a testemunië de n pensier
jit n flistres…

II

I segni incisi sulla carta,
pagine e pagine di pensieri svaniti,
metafore arrugginite,
frasi ricercate
e l'eterno ritorno
dei luoghi comuni,
ultimi avamposti dimenticati
nel deserto pandemico…

Ruminano imperversando
I social media,
mentre nelle città tentacolari
del mondo globale
i consumatori accorrono,
felici e rassegnati,
all'estremo sacrificio
nel nome del PIL…

III

Umsonst die Abgeschiedenheit
im Lande des Schweigens,
unaufgefordert greift das Weltgeschehen
in dein innerstes Selbst
und belästigt dich trotzdem
mit seiner unerschütterlichen Banalität.

// Roland Verra

Liebe SAAV,
die Umbenennung des Vereins in SAAV kam zwar spät, aber immerhin. Der Name der Zeitschrift *Sturzflüge* spielt bekanntlich auf Karl Valentin an. Joseph Zoderer hatte Akkrat – im Sinne von trotzdem oder zu Fleiß – vorgeschlagen. Er hatte auch als Erster die Gründung eines Vereins beabsichtigt und hatte deshalb – vermutlich im Herbst 1979 – eine Handvoll Interessierter nach Bozen eingeladen. Das wurde auch in einer handschriftlichen Willenserklärung festgehalten.
Bezüglich literarischer orgasmus (manifest vom 24.01.1981) ist mir eine Episode in unangenehmer Erinnerung, die sich allerdings einige Jahre vorher abgespielt hatte: Nach einer Zusammenkunft in einem Gastlokal in Bozen machten einige spät abends privat weiter. Wohl unter Alkoholeinfluss kam auch das Thema Frauen in die Diskussion und die gipfelte schon bald in der Behauptung: Den höchsten sexuellen Genuss biete dem Mann doch nur die Vergewaltigung – keiner der Anwesenden widersprach – und in den 1980er-Jahren, als wir einander aus unseren Texten vorlasen, sagte jemand in der Diskussion: „Wüsste ich nicht, wer der Autor ist, fände ich den Text gut. So aber möchte ich das nicht behaupten." Ein faires, sachliches Werkstattgespräch war damals also noch nicht selbstverständlich.

// Oswald Waldner

saav, die möglichkeitsmaschine: sie produziert möglichkeiten und macht möglichkeiten möglich, sie verweist auf möglichkeiten, sie ist durchlässig und filtert realität (vergangenheit, gegenwart, zukunft) mit der größtmöglichen offenheit und aufmerksamkeit, stets bereit sich zu verwandeln, sich für das mögliche neu auszurichten, das möglichste im blick zu haben. das möglichste ist das schwerste (so schön aber schwer) und allen die dazu beitragen es möglich zu machen, allen, die an den prozessen der möglichkeitsmaschine beteiligt sind und zeigen, dass alles möglich sein kann, dass alles möglich ist, dass alle möglichkeiten möglich sind, gebührt unendlich großer dank.

// Matthias Vieider

ich schreibe …
im namen des vaters / dem streichler der bücher / im namen des vaters / das klappern des schreibens / im namen der mutter / deren zartheit sich einschrieb / im namen der mutter / deren tägliches brot / mich sättigt bis heute / die kelle der alten / die nahrung der dichtung / die vielfalt der klänge / erregt mir das herz / des wissens gewissheit / im namen des hungers / der hungerkünstler / der analphabeten / der körperschriften / von kindern und frauen / deren haut nicht errötet / im namen des kriegs / dessen leid ich nur ahne / ohne ermessen / ich dennoch schreibe / im namen der treter / deren macht ich verdaue / wie das rind sie zerkaue / stunde um stunde / das hören der klage / schreibmaschinenklappernd / klage ich an

// Erika Wimmer Mazohl

Sprachliche Grenzen überwinden

Mehrsprachig ist unsere Gesellschaft. Mehrsprachig sind wir. Mehrsprachigkeit ist längst angekommen in unserer Welt. Mehr-Sprachen erkennen wir als Mehr-Wert an ... Doch gilt das für alle Sprachen? Was ist mit gebärdensprachigen Menschen? Gebärdensprachen sind eigenständige, linguistisch voll-wertige Sprachen mit eigener Syntax und Grammatik, verschieden von Land zu Land. Ausnahmslos alles kann gebärdet werden. Auch Kunstformen gibt es, Kunstformen so viele wie lautsprachliche.* Gebärdensprachpoesie ... Nur hören können wir sie nicht. Sehen, sehen können wir sie. Rhythmik und Schönheit in Gesten und Blicken. Orientierung im Raum. Sehen. Und verstehen? Übersetzen. Nicht absondern. An-Nähe-rn. Gebärdensprachpoesie.

// Barbara Zelger

*Vgl. http://www.schule-mehrsprachig.at/fileadmin/sprachensteckbriefe/pdf/SSB_OEGS_11.pdf

Ausdenken

Und in 40 Jahren? … Ich hoffe, denken zu dürfen, dass die SAAV weiß, dass sie kann, was sie will, was sie muss.

// Lene Morgenstern

Ich wünsche mir ein Publikum, ein interessiertes, ein offenes. Ich wünsche mir Autorinnen und Autoren mit Ecken und Kanten, Texte mit Biss, stilistisch sicher und mit Tiefgang. Verlage mit Mut. Kompetente Veranstalter. Faire Bezahlung. Wertschätzung. Und die SAAV mittendrin.

// Jörg Zemmler

Alles, was wir tun, baut (auch) auf die Weichen und Öffnungen derjenigen vor, mit und rund um uns. Systemträger*innen. Systemwandler*innen. Das sind wir. Darin wünsche ich mir die WIRs, im Denken, Handeln, Schreiben, als Architekt*innen … And a never ending dialogue.

// Maria CM Hilber

Die Renaissance des literarischen Salons in Form von Lesungen und Buchvorstellungen. Für viele Literaturinteressierte und Autorinnen und Autoren wird es zur regelmäßig gepflegten Lebensgewohnheit einander zu begegnen und das Fest des Zuhörens und des Gespräches zu feiern.

// Sonja Steger

Vorrei una SAAV sempre più plurilingue, interculturale e transregionale. E vorrei che in futuro si parlasse della SAAV in Europa come di una casa aperta e ospitale, ma con muri solidi e ampie finestre sulla società e i suoi processi.

// Stefano Zangrando

Eeva Aichner
Rut Bernardi
Toni Bernhart
Arno Dejaco
Christian Ferdigg
Maddalena Fingerle
Kathrin Gschleier
Martin Hanni
Maria CM Hilber
Susanne Hutter
Christa Issinger
Barbara Ladurner
Lene Morgenstern
neutro
Wolfgang Nöckler
Maxi Obexer
Anne Marie Pircher
Lorena Pircher
Katja Renzler
Nadia Rungger
Sabine Schmid
Matthias Schönweger
Sonja Steger
Miriam Unterthiner
Alma Vallazza
Roland Verra
Matthias Vesco
Matthias Vieider
Christoph Waldboth
Oswald Waldner
Erika Wimmer Mazohl
Stefano Zangrando
Barbara Zelger
Jörg Zemmler

Eine Community von weltoffenen und selbstbewussten Autorinnen und Autoren, die sich literarisch, politisch und geistig nicht eingrenzen (lassen)
und die ihren Südtiroler Prägungen gänzlich neue Perspektiven, Erzählungen und Formen abgewinnen können.

// Maxi Obexer

Es amüsiert aus heutiger Sicht, dass die Idee einer europäischen Plattform für Literatur und Übersetzung damals als so neuartig galt. Die Veränderungen des späten 21. Jahrhunderts waren noch nicht absehbar und Deutsch und Italienisch im damaligen Südtirol die vorherrschenden Sprachen.

// Toni Bernhart

in 20 jahren: welche hürden werden wir geschafft haben? wird es normal sein, dass die literatur von frauen & männern gleichermaßen beachtet, beworben, besprochen wird? werden die themen, über die wir schreiben, in bewegung geraten sein? wird die saav einen kleinen anteil daran haben?

// Wolfgang Nöckler

Es geht einzig und allein um gute Literatur, egal in welcher Sprache, mag in gewissen Kontexten stimmen, doch wenn eine Literatur unsichtbar ist, kann sie noch so gut sein, sie wird immer inexistent bleiben.

// Rut Bernardi

Einen Wunsch habe ich: Dass ihr/wir uns in dieser Dynamik und Mehrsprachigkeit weiterbewegt/bewegen. Auf dass die Welt bunt wird/bleibt! Also vielleicht doch ein Buntspecht ....?

// Anne Marie Pircher

Südtirol wird eine **vielsprachige** Literatur haben, wie gut! , ~~daß es niemand weiß~~

// Alma Vallazza

Noch mehr (echte) zweisprachige Treffen (Lesungen, Seminare, Workshops), Ideen besprechen und Texte lektorieren, keine scharfe Trennung der Orte nach Sprachen (in der Teßmann Italienisch sprechen, im Liceo Carducci Deutsch usw.).

// Maddalena Fingerle

Ich wünsche mir, dass unser Literaturwald noch besser geschützt wird. Förster sollen ausgebildet werden, Kinder sollen die verschiedenen Waldbewohner kennenlernen, bedrohte Lebewesen einen sicheren Ort finden und diverseste Pflanzen gedeihen dürfen.

// Barbara Ladurner

Die Zukunft der SAAV wird sich durch immer wieder neue literarische Projekte, kreativen Austausch, schöpferische Entscheidungen und künstlerische Handlungen ihrer Mitglieder weiterhin erfrischend entfalten.

// Barbara Zelger

Möge der Poesie in Zukunft mehr Platz eingeräumt werden, auch in Tageszeitungen. Lyrik kann aufrütteln, anstacheln, nachdenklich machen, erschüttern. Sie ist ein guter Gradmesser für gesellschaftliche Befindlichkeiten. Ohne Presse kann Dichtung nicht breiteren Schichten vermittelt werden.

// Christa Issinger

SAAV
Steht für…
Sex, Amphetamine, Autor*in, Verlangen.
Würde die Vereinigung ihren Namen ernster nehmen, hätte sie längst zur Transzendenz gefunden.
Auf die nächsten 40 Jahre.

// Christoph Waldboth

Ich wünsche mir für die vielen kommenden Jahre weiterhin ein Miteinander und ein Gefühl des Zusammenhalts. Ich schätze die Möglichkeit, voneinander lernen, einen intensiven Austausch pflegen und Gemeinschaft und individuelles Kreieren verbinden zu können!

// Lorena Pircher

Als sogenannte „deutschsprachige Italienerin“ fällt es mir schwer, italienisch zu sein, da ja „deutsch“.

Als sogenannte „deutschsprachige Italienerin“ fällt es mir schwer, deutsch zu sein, da ja „Italienerin“.

Also, was nun?

Weder noch, weil ja Europa!

// Miriam Unterthiner

SAAV – Plattform der Freidenker, Individualisten und einsamen Wölfe, die abseits ihres Rudels heulen. Die eine kulturell gereifte Gesellschaft aufwerten. Und die entsprechende Wertschätzung dafür erhalten. In naher oder ferner Zukunft – warum nicht!

// Susanne Hutter

ausblick

nicht jedes aus
blickt auf ein ende.
ein ausblick auf die zukünftige SAAV
zeigt
auszüge aus der welt
aus südtirol
nach wien und in andere großwelten.
ausziehen von kostümen
spissen
umrissen.
ausgänge aus labyrinthen
von wahlen
und gedanken.

nur kein aus vor augen.

// Eeva Aichner

Mé debeireda possela jí inant ... Gerade gemeinsame Initiativen wie diese weisen den Weg für eine positive Entwicklung, im Geiste der Gleichberechtigung und der Solidarität, auch nach den traurigen Zeiten der Pandemie und der erzwungenen Vereinzelung. Confido pertanto che si tenga in considerazione la possibilità di iniziative editoriali comuni o comunque di azioni mirate alla collaborazione ed al dialogo nel settore culturale, anche al di là di una prospettiva meramente provinciale.

// Roland Verra

das mentoring-programm fördert den austausch zwischen etablierten und jungen autor*innen. unbedingt weiterführen. das verstärkte einsetzen der saav für sprachen und mehrsprachigkeit ist zu begrüßen.

// Nadia Rungger

gibt es etwas, das nicht möglich ist und wenn ja, warum?

// Matthias Vieieder

Wir, als Autor*innen, unsere Ergebnisse als solche, sind Teil der Information, auf die heute, in der Zukunft, von überall aus, zugegriffen werden kann. Die Zukunft ist noch nicht vorbei. Information ist systemrelevant. Wir sind systemrelevant.

// neutro: Anna Neuwirth und Martin Troger

Was ich mir wünsche, ist ausgebaute Intelligenz, nicht versiegende Meinungsfreiheit, eine größere Offenheit im Diskurs und die Rückkehr zur Wahrhaftigkeit – das wäre ausreichend Humus für eine lebendige Gesellschaft, die nach guter Literatur verlangt.

// Erika Wimmer Mazohl

Wir als SAAV sollen den Alltag in Stadt und Land langfristig poetisieren, Literatur sichtbar(er) machen und uns durch eine breitere Öffentlichkeitsarbeit klar verschiedensten Arten von Schreiben(den) öffnen.

// Katja Renzler

HEIMISCHE SINGVÖGEL ... EXOTEN MEIST ... KONZERTIEREN IN DER SAAV-VOLIERE SOLO IM CHOR.
DER EINLADEND AUSLADENDE VOGELBAUER HAT EIN WEIT OFFENES TÜRCHEN ... UND DAS IST GUT SO.

PS:
DRAUSSEN IST DER VOGEL FREI ... VOGELFREI ...

// Matthias Schönweger

// **Rut Bernardi**
Tluses / Klausen / Chiusa

// **Stefano Zangrando**
Rovereto - Bolzano / Bozen

Nachdenken

Nachwort
Postfazione

Rut
Als langjähriges SAAV-Mitglied und Autorin habe ich die Bedeutsamkeit der Literatur für Sprache, und dies gilt für wenig verbreitete Sprachen umso mehr, erkannt und schätzen gelernt. Die Literatur bietet durch künstlerische Auseinandersetzung, die gepflegt und gefördert werden sollte, ihrer Gemeinschaft ein hohes sprachliches Niveau. Denken wir nur an die Spitzen der Literatur wie z. B. Dante oder Goethe, die maßgeblich zur Entwicklung ihrer Sprachen beigetragen haben.

Stefano
Io invece sono nella SAAV da pochi anni, ma in questa unione sindacale, di cui nell'ultimo quinquennio abbiamo rinnovato il direttivo e la visione all'insegna del plurilinguismo, dell'internazionalità, dell'equità di genere e di un più marcato profilo politico-culturale, ho trovato uno spirito inclusivo che mi appare importante come base strutturale: un solido presupposto associativo a partire dal quale ogni membro della SAAV può fare letteratura, in qualsiasi lingua e forma.

Rut
In einem Südtirol, das längst nicht mehr ein-, zwei- oder dreisprachig ist, wünsche ich der SAAV für die kommenden Jahrzehnte vor allem beim Aufbau und der Umsetzung des ZeLT, dem Europäischen Zentrum für Literatur und Übersetzung in Brixen, alles Gute. Als Ladinerin freut mich besonders, dass die ladinische Literatur durch das ZeLT - Zënter europeich per Leteratura y Traduzion - einen würdigen Standort haben wird, an dem hochwertige ladinische Werke bekannt und durch professionelle Übersetzungen für ein breiteres Publikum, auch weit über die Grenzen Südtirols, zugänglich gemacht werden können. In diesem Sinne nach Cees Nooteboom: Die ladinische Literatur wird endlich für die Welt außerhalb ihres Sprachgebiets existent sein. Cun traduzions ne sarà la leteratura ladina nia plu n sucrët. Mit Übersetzungen gibt es keine Bücher in ladinischer Geheimschrift mehr.

Stefano

Lo ZeLT, ma non solo. Quarant'anni sono un'età di tutto rispetto per un'unione di autrici ed autori, e di solito nella maturità si iniziano a fare bilanci. In questi decenni la SAAV ha raggiunto un credito importante presso l'opinione pubblica, i decisori politici e l'ambiente culturale sudtirolese (e non solo): è un patrimonio prezioso, da far fruttare per portare avanti anche in futuro una visione progressista, militante e solidale dell'associazionismo artistico, con iniziative che promuovano un'idea di letteratura orientata alla qualità e al dialogo con la cittadinanza. Le lingue in cui si fa arte verbale in Sudtirolo sono sempre di più, cresce la diversità dei retroterra, cresce la voglia di cooperare, mescolarsi e sviluppare identità fluide, all'altezza dei tempi: Ausgehend von diesen reizvollen Voraussetzungen kann die SAAV ihre künftigen Tätigkeiten und Projekte aufbauen. Das wünsche ich ihr von Herzen.

Thanks

Mit herzlichem Dank...

an **Rut Bernardi** für den konstanten Einsatz für die Literatur und für die wertvolle Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der ladinischen Sprache
an **Toni Bernhart** für seine präzisen, strategischen Überlegungen und Diskussionsbeiträge
an **Arno Dejaco** für die Kreativität, die Beratung bei Projektplanung und die Liebe zum Spiel mit den Worten
an **Hannes Egger** für die Unterstützung in Vereinsfragen, die wertvollen Reflexionen zu Kunst- und Kulturbetrieb und für seinen andauernden Einsatz, auch im Stillen
an **Sabine Gruber** für das erste Beratungsgespräch bei der GAV und für den Dialog mit Wien
an **Anna Gschnitzer** für das *
an **Martin Hanni** für die konstante Öffentlichkeitsarbeit und für das Übernehmen von Verantwortung
an **Maria CM Hilber** als ursprünglich Vize-Vorsitzende, dann Koordinatorin, jetzt Geschäftsführerin der SAAV, für das Zusammenhalten aller Fäden und für den visionären Blick für die Kulturarbeit als Dienst an der Gemeinschaft
an **Christine Kofler** für die Öffentlichkeitsarbeit und den Einsatz für bedeutende Projekte
an **Kurt Lanthaler** für die „Freihauslieferungen" in Pandemiezeiten und den freundschaftlichen Dialog
an **Sepp Mall** als konstanter Mutmacher und Begleiter der SAAV
an **Erika Wimmer Mazohl** für die Moderation und wertegeklärte Um- und Weitsicht
an **Lene Morgenstern** für die umsichtige und publikumsnahe Förderung von jungen Talenten
an **Renate Mumelter** für die liebevoll-kritischen Erzählungen zur Entstehung der SAV und für die Entwicklung der weiblichen Protagonist*innen
an **Sonja Steger** für das Tor zur Kulturszene Meran
an **Peter Oberdörfer** für die Öffnung der Struktur, du bist allzu früh gegangen
an **Maxi Obexer** für ihren Einsatz für das kulturpolitische Profil der SAAV
an **Greta Maria Pichler** für das Erkunden von Individuum und gemeinschaftlichem Handeln
an **Nadia Rungger** für die Unterstützung und ihr Engagement
an **Nina Kathrin Schröder** für die vielen Geschichten zu den frühen Jahren der SAV/SAAV
an **Christoph Tauber** für die Zweitübernahme und die Überführung der administrativen Struktur ins nächste Jahrzehnt
an **Miriam Unterthiner** für den Blick auf das Detail
an **Alma Vallazza** für das Erinnern an die Kunst
an **Cristina Vezzaro** für ihre konstruktiven Vorschläge und innovativen Ideen
an **Stefano Zangrando** für seine Rolle als literarischer Übersetzer und als Dialogpartner der italienischen Literatur
an **Jörg Zemmler** für die Erstübernahme der Geschäftsführung 2015

an **die community**
an ***Kulturelemente*** für die inhaltliche Zusammenarbeit und das Einrichten der Rubrik *Saavannen*, dabei besonderen Dank an Haimo Perkmann, der immer wieder kritische Fragen stellt
an **die Medienpartner*innen, Familien, Freund*innen und stillen Berater*innen**
an **die Mitarbeiter*innen der Abteilungen für deutsche, ladinische und italienische Kultur,** welche in aller Zugewandtheit immer beratend und unterstützend mit uns arbeiten
an **alle Projektleiter*innen**
an **all unsere Projektpartner*innen, die Jurys, die Wegbegleiter*innen**
an **das Studio Frei & Zeit** für die grafischen Gestaltungen und das jährliche Sponsoring
an **das Team BAU** für die Büropartnerschaft und den inhaltlichen Dialog
an **das Team der SAAV**
an **die Vorsitzenden und den Vorstand**
an **ZeLT – Europäisches Zentrum für Literatur und Übersetzung** für die Vision

Projektleitung, Kuration und Koordination
Greta Maria Pichler

Support und Rücksprache
Maria CM Hilber

Konzept
Maria CM Hilber
Maxi Obexer
Greta Maria Pichler

Lektorat
Greta Maria Pichler
Miriam Unterthiner

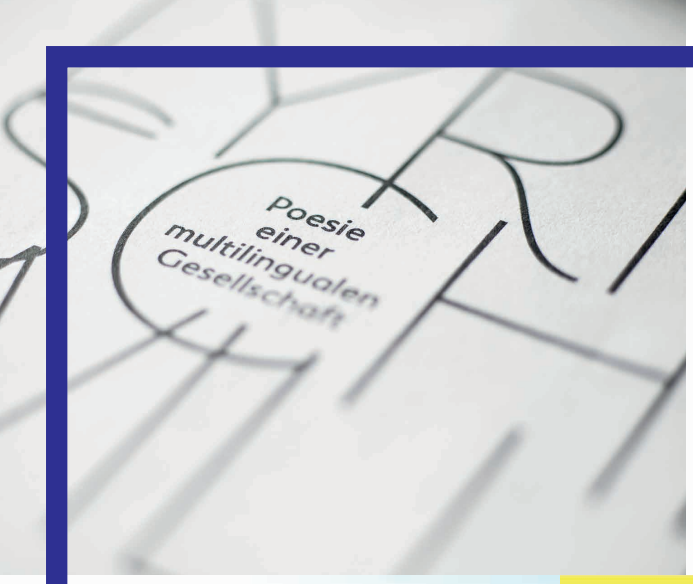
Visuelles Konzept
Barbara Pixner

info@saav.it
Südtiroler Autorinnen- und Autorenvereinigung
Silbergasse 15/1
39100 Bozen

Südtiroler Autorinnen- und Autorenvereinigung
saav_southtyrol

40 Jahre anni ani

SAAV
Südtiroler Autorinnen- und Autorenvereinigung
Unione Autrici Autori Sudtirolo
Lia Autores Südtirol



1. BIS 6.
SEPTEMBER 2020

summer school südtirol

MOVE ON. BUT HOW?-
WEITERMACHEN. NUR WIE?

NANG
autonomes wort

2015–2020

CASA NANG
präsentiert

22.4.-20.5.2020
Texte, Bewegtbilder, Audios
Mehrmals pro Woche auf
fb.com/casanang

Eine Initiave der SAAV
unterstützt vom Amt für Kultur
der autonomen Provinz Bozen

ZEITLOS
RINVIATO

SURA

Literarische Erlebnisse
mit Weinverkostung

KLAUSE LITERATUR

TLUSEL

22.08.–24.09.2020
Tluses – Klausen – Chiusa

LITERATUR
te TLUSEL in
der KLAUSE
in CLAUSURA

CLAU

Werkstatt
WERKSTATT GESPRÄCHE

ZeLT
Zenter europeich per leteratura y traduzion
Centro **europeo** di letteratura e traduzione
Europäisches Zentrum für **Literatur** und Übersetzung
European Center for Literature and **Translation**

JazzSlam

IMMER
FREITAGS,
18.00 UHR

VORRUNDEN
26.02
05.03
12.03
19.03

FINALE
26.03

POETRY SLAM SÜDTIROL – DIE LANDESMEISTERSCHAFT 2021 AUF SÜDTIROL 1

DIGITAL-SLAM

VIDEOCLIPS AUF SUEDTIROL1.IT
& FB-SEITE VON SÜDTIROL 1

ANIA VIERO
SARAH MERANER
MORITZ ANRATER
FELIX MAIER
THERESA KÜNIG
FRAU S.
ANNA KÜNIG
EVA PRUNNER
HANNAH TONNER
HANNES HUBER
VALE GANDER
JAKOB DELLAGO
EEVA AICHNER

WER WIRD SÜDTIROLS
MEISTER*IN DER WORTE?
STIMME AB!
www.suedtirol1.it
www.facebook.com/suedtirol1/

MC
LENE MORGENSTERN

EIN PROJEKT DER SÜDTIROLER AUTORINNEN- UND AUTORENVEREINIGUNG, SÜDTIROL 1, SÜDTIROL SLAMMT & LENE MORGENSTERN

Sprachspiele
Linguaggi in gioco

3. – 6. Oktober/ottobre 2018
Meran/o & Verdins/Schenna

Ein Kongress der Südtiroler Autorinnen- und Autorenvereinigung
Un congresso dell'Unione Autrici e Autori Sudtirolo
A congress of the author's guild of South Tyrol.

In Zusammenarbeit mit | In collaborazione con | In collaboration with
Eurac - The European Academy in Bolzano/Bozen

17.11.
2018 Bozen - Bolzano

EIN BRIEF
FÜR DICH
C'È POSTA PER TE

8 MÄRZO 2021 **TAG DER FRAU** FESTA DELLA DONNA

Balé leterer* SAAV

**Ladinisch für*: literarisches Tanzen

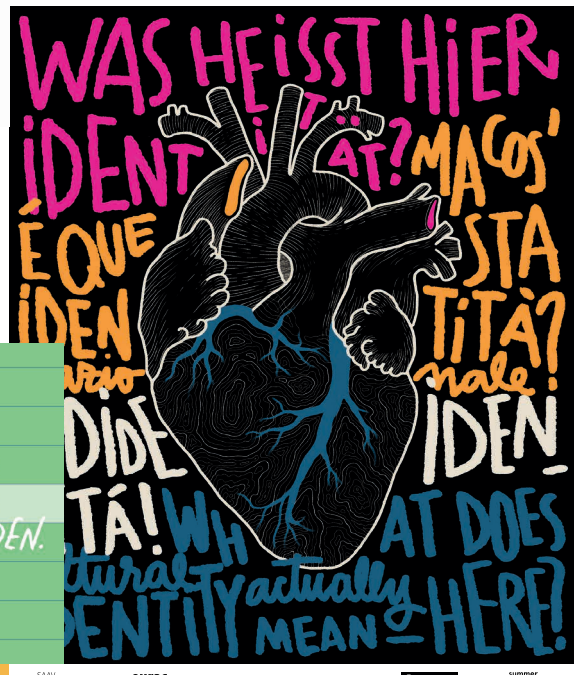
MITI, FIABE E LEGGENDE.
COSA CI COSTITUISCE?

Ötzi
ist ein
Feldthurner

Ein
Schiff
wird kommen

C'era
una volta

MYTHEN, MÄRCHEN UND LEGENDEN.
WAS MACHT UNS AUS?



LOGO

zoom·ED

zoom·ED

zoom·ED

zoom·ED

zoom·ED

zoom·ED

SAAV
eurac research
Raiffeisen
summer school südtirol

SPRACHLABOR
LABORATORIO LINGUISTICO
LËURATUERE DE RUJENEDA

FÜR AUTORINNEN UND LITERATURINTERESSIERTE AB 13 JAHREN

Sprachlabor, das: Ein offener Raum für jegliche Art von sprachlichen Äußerungen sowie kreativen Umgang mit, um und in unterschiedlichen Sprachen.

FREI UND ZEIT